

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2021

Zweites Pandemiejahr

Bereits zum zweiten Mal wird nun ein Jahresbericht versandt, der immer noch ganz im Zeichen des Coronavirus steht. Während vor einem Jahr die Hoffnung aufkam, dass die neuen Impfungen dem Spuk bald ein Ende bereiten würden, stehen wir Ende 2021 praktisch wieder am selben Ort wie zwölf Monate davor: neue Virusvarianten, die die Ansteckungen und Hospitalisierungen in die Höhe schnellen lassen und auch das Kulturleben unsicher erscheinen lassen. Trotzdem hielt das Ortsmuseum Wallisellen seine Stellung. Covid-Schutzkonzept mit Home Office-Möglichkeit und Abstandhalten, veränderte Besucherführung, Freiwilligeneinsatz usw. waren auch im vergangenen Jahr treue Begleiter.

Nach zweimaliger Verlängerung wurde die 2019 eröffnete Ausstellung «**Himmel über Wallisellen**» im März 2021 schliesslich beendet. An ihrer Stelle wurde die neue Wechselausstellung «**Vor 100 Jahren**» im April eröffnet.

Die **Besucherzahl** hat sich wieder etwas erholen können, auch wenn noch nicht an vor-Corona-Zeiten angeknüpft werden konnte. So stieg die Besucherzahl von 333 Personen im Jahr 2020 um gut 50% wieder auf 511 im Jahr 2021. Während an den offiziellen

Öffnungssonntagen durchschnittlich etwas weniger Besuchende kamen, konnte bei den Führungen – vor allem denjenigen der Schulen – wieder deutlich zugelegt werden.



Museum und Ausstellung



Die im Oktober 2019 eröffnete Ausstellung «Himmel über Wallisellen» musste wegen eines erneuten Lockdowns um den Jahreswechsel 2020/2021 nochmals für zwei Monate geschlossen werden. Die zunächst auf den 3. Januar angesetzte Finissage fand schliesslich am 7. März 2021 statt.

Die neue Ausstellung «Vor 100 Jahren» wurde am 14. April eröffnet. Die Momentaufnahme zeigt verschiedene gesellschaftliche Aspekte, die die Bevölkerung damals beschäftigt haben: Kriegsende, Landesstreik, die Spanische Grippe. In vieler Hinsicht plagten die Leute damals dieselben Ängste wie heute. Doch es war auch eine Aufbruchsstimmung zu spüren: Innovationen wie das Fliegen, neue Medien wie das Radio oder der Siegeszug des Automobils prägten die Zeit und die Menschen fanden wieder zur Normalität zurück.



Ein zweites Mal wurde die Himmel-Ausstellung wegen eines Lockdowns verlängert (oben) bevor die neue Wechselausstellung «Vor 100 Jahren» (unten) starten konnte.

Was sonst noch so geschah

Erneuter Lockdown und Covid-Schutzkonzept

Das Covid-Schutzkonzept blieb auch im zweiten Pandemiejahr treuer Begleiter und wurde immer wieder den Vorgaben angepasst (z.B. Home Office-Möglichkeit oder Maske bei den Zusammenkünften). Auch für die Besuchenden änderte das Schutzkonzept immer wieder: mal konnte die Besucherbeschränkung oder die Registrierungspflicht aufgehoben werden, mal wurde die Zertifikatspflicht eingeführt (nur genesene, geimpfte, getestete erhielten Zutritt), mal wurde die Maskenpflicht aufgehoben und später wieder eingeführt usw. Nach jeder Bundesratssitzung gab es Änderungen abzuklären. Auch kantonale Bestimmungen mussten konsultiert werden, z.B. bezüglich der Schulführungen.

Telefoninstallation bleibt



Früher waren die Telefonleitungen allesamt oberirdisch. Oftmals wurden die Leitungen zwischen den Häusern als derart störend empfunden, dass sie z.B. auf Ansichtskarten weggretuschiert wurden.



Auch auf dem Museumsgelände ist noch ein alter Verteilerkasten (links) vorhanden. Im Sommer wollte die Swisscom diesen und die davon abgehenden Leitungen (rechts, Pfeil) zu den umliegenden Gebäuden abbauen. Nach Rücksprache mit Philipp Wieland von der Liegenschaftsabteilung wurde die Swisscom gebeten, die Installationen auf dem Museumsgelände zu erhalten – sie stehen heute noch.

Ansturm auf Schulführungen



Im Bezug auf die Schulführungen zeigte sich eine Art Déjà-Vu: Erneut sah es nach den Sommerferien nach einer Beruhigung bezüglich der Pandemieentwicklung aus, so dass wir Schulführungen wieder aufnehmen konnten. Um uns in den Schulhäusern in Erinnerung zu rufen, wurde ein

Rundschreiben unter dem Titel «Wir sind wieder da!» an die gesamte Walliseller Lehrerschaft verschickt. Mit Erfolg: Wir wurden mit Anfragen überhäuft. Albert Grimm, unterstützt von Elsbeth Camastral, Beata Cotton und Isidor Harzenmoser, empfing vor und nach den Herbstferien sechs 4. Klassen der Primarschule Wallisellen. Das Koordinieren der Besuche wurde durch positive Tests in den Klassen verkompliziert, weil sich dann jeweils die ganze Klasse in Quarantäne befand und ein neues Datum gefunden werden musste.

Auch drei Sekundarklassen waren Gast: so zum Beispiel die A2 von Lehrer R. Schnelli (oben), die für ihre Projektarbeit «Entwicklung der Technik» ins Ortsmuseum kam oder die B3 von Lehrerin N. Jezler (rechts), die Albert Grimm ins Schulzimmer einlud um zum Thema «Französische Revolution/Napoleon» zu referieren. In beiden Fällen waren Originalgegenstände die Stars.



Weitere Anlässe

Auch weitere Führungen nahmen wieder an Fahrt auf. Zum einen gab es immer wieder kleinere und grössere Gruppen, die sich für die Wechselausstellung oder für das Museum allgemein interessierten. So gab es Besuch vom neu gegründeten Museum Hunzikerareal in Schwamendingen, das sich inspirieren liess.

Ausserdem konnten auch einige auswärtige Anlässe wieder angeboten werden.



Zweimal Albert Grimm im Element: Links die Führung 'Herzogenmühle/Glatt/Zwicky' vor Ort für die Mitarbeitenden der katholischen Pfarrei St. Antonius, rechts der Vortrag 'Gegenstände, die Geschichte erzählen' mit Originalgegenständen vor Konfirmanden in der Kirche Wangen ZH.

Neue Publikation

Bereits seit geraumer Zeit bot das Ortsmuseum Oberstufenklassen die Möglichkeit, Vorträge zu weltgeschichtlichen Themen wie Französische Revolution, erster und Zweiter Weltkrieg oder Urgeschichte zu buchen. Dazu hat Albert Grimm zahlreiche Gegenstände in einer Privatsammlung zusammengetragen, die er nun dem Ortsmuseum Wallisellen vermacht hat.



Im vergangenen Jahr hat er diese zusammen mit Gina Lips neu geordnet und in Themenboxen untergebracht, die zusammen mit einer dazugehörigen Powerpoint-Präsentation auch ausgeliehen werden können. Um diese neu betitelte *Didaktische Sammlung Wallisellen* zu dokumentieren hat er eine neue Publikation herausgegeben: «**Gegenstände, die Geschichte erzählen**». In der Annahme, dass es sich eher um ein Nischenprodukt handeln würde, war sie in einer Kleinauflage gedruckt worden, an die Schulen verteilt und

nach einer Vorstellung in einem Artikel im Anzeiger von Wallisellen auch an Interessierte verkauft worden. Das Interesse war daraufhin so gross, dass mittlerweile schon insgesamt drei Auflagen nachgedruckt und ausverkauft wurden.

Adventsfenster

Bereits zum dritten Mal wurde für das Adventsfenster auf den Fundus zurück gegriffen und ein früheres Werk von Claire und Peter Frey erneut ausgestellt.

Zwar wäre es diesmal noch möglich gewesen, die Erstbeleuchtung am 1. Dezember feierlich zu umrahmen. Weil zeitgleich aber die (Budget-) Gemeindeversammlungen der Schule und der politischen Gemeinde anberaumt waren, beschloss die Ortsmuseumskommission darauf zu verzichten.

Medienarbeit

Über die Eröffnung der neuen Wechselausstellung wurde mittels eines **redaktionellen Beitrages im April-Magazin des Fernsehens Televista** berichtet.

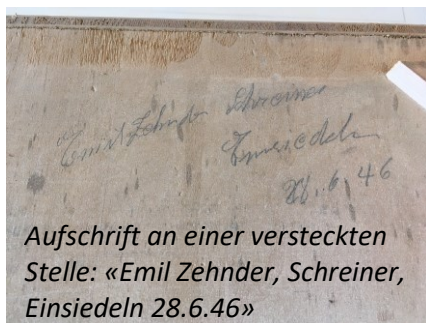
Im **‘Anzeiger von Wallisellen‘** erschien jeweils vor den zehn Öffnungssonntagen und dem Riedenermarkt ein eingesandter Artikel, der auf unsere Ausstellungen aufmerksam machte.

Zusätzlich gab es im Mai einen ausführlichen Artikel von Albert Grimm, worin er seine Publikation **Gegenstände, die Geschichte erzählen** vorstellte, sowie im September einen Nachruf für Vreni Schenker.

Neuzugänge

Auch in diesem Jahr kamen wieder zahlreiche Gegenstände neu ins Ortsmuseum. Oftmals war ein Umzug ausschlaggebend dafür, sich von Dingen zu trennen.

Nicht immer sind es dabei tatsächlich Sammlungsgegenstände. Manchmal ergibt sich auch die Möglichkeit ein solides Büchergestell fürs Lager zu bekommen. Fritz Bangerter überliess dem Ortsmuseum ein **Büchergestell aus massivem Nussbaumholz (weiss bemalt)**, das Mitarbeiter der Unterhaltsabteilung der Gemeinde auf abenteuerliche Weise ins Lager Maurer zügelten: das Gestell konnte zwar in Teile zerlegt werden, die aber teilweise immer noch zu gross waren, um über den herkömmlichen Weg über die Tiefgarage ins Lager zu kommen. Weitere Teile wurden in Millimeterarbeit durchs Treppenhaus und sogar durchs Fenster getragen.



Für den Tunnel Hard fanden nach den Sommerferien Sondierbohrungen des Bundesamtes für Strassen ASTRA in fünf Gemeinden, darunter auch Wallisellen, statt. Die Museumsleiterin berichtete für die Lokalmedien von einer solchen Bohrung und konnte mit dem zuständigen Projektleiter Rolf Stadelmann übereinkommen, ein



Bohrkernstück zu übernehmen. Einen Monat später konnte sie etwa zwei Meter vom Lagerplatz Opfikon abholen: es stammt von der Bohrung an der Sandgrubenstrasse.

Die Bohrkerntücke wurden aus 36 bis 38 Metern Tiefe geholt.

Hier eine weitere Auswahl an Neuzugängen:

- div. Taschenrechner, Kleindokumente, Fotos: Erben Frehner-Rathgeb
- div. Bilder gerahmt: Gemeinde Wallisellen, Beat Leuthold, Christine Vlascek
- div. Dokumente: Manfred Hildebrand, Ernst Jenny
- Reportergerät UHER 4200: Remo Manhart
- Ölgemälde & Fotos Milchhändler Wüest: Ursula Bolzi-Hug
- versch. Meter, Fotos & Grossformatfotos: Ueli Gerber
- Anzeiger von Wallisellen, 2018-19 komplett: Alphons Hinder
- versch. Gegenstände rund ums Klöppeln: Marie-L. Durrer
- div. Dokumente & Bilder, Bücher: Fritz Bangerter
- versch. Lampen: Thea Rauch
- div. Kleingegegenstände (u.a. Pflückkorb, Benzintrichter): Erben Fam. Bächli
- div. Kohle-/Bleistiftzeichnungen: Magda Blau

Besucher/innen an Wechsel- u. Sonderausstellungen

Jahr	Ausstellung	Personen	Laufzeit Monate	Besucher pro Monat
2004	300 Jahre im Dorf	1'124	7	160
2004/05	Galerie des Verschwindens	492	6 ½	75
2005	Trieb/Schäfer	688	5	137
2005/06	Medizin, früher und heute	1'041	10	104
2006/07	Vom Beruf zum Gewerbe	773	11	70
2007/08	175 Jahre Volksschule W.	1'413	9	157
2008/09	Hebeisen/Bosshard	645	6	107
2009	Was nie gebaut wurde	1'062	9	118
2009/10	Textiles Wallisellen	370	6	62
2010/11	Heinz Riva	781	6	130
2011	Vom Dorf zur Stadt	942	9	105
2012	Grün Wallisellen	980	10	98
2012/13	Über 100 Jahr z'Walliselle	556	9	62
2013	Mit Pinsel, Stift und Farbe	583	4	146
2014	Wasser in Wallisellen	796	9	88
2015	Kindheit in Wallisellen	728	10	73
2016	Lebenswelten junger Kinder	465	4	116
2016/17	Rieden	1'106	10	110
2017	Wallisellen im Wandel	691	10	69
2018	Das Kulturerbe Wallisellens	652	10	65
2019	Gegenstände erzählen	783	11	71
2019-21	Himmel über Wallisellen	344	13	27

Besucher/innenstatistik (In Klammern die Zahlen von 2020)

Besucher/innen im Museum

Anzahl	Anlass	Personen	
11 (9)	Öffnungssonntage	170	(194)
4 (2)	Gruppenführungen	29	(23)
0 (0)	Museum zum Spielen (geschlossen)	0	(0)
6 (3)	Einzelführungen und Sitzungen	9	(7)
2 (0)	Anlässe, z.T. mit Führungen	20	(0)
9 (5)	Schulen, Besuche im Museum	204	(109)

Total Besucher/innen im Museum 2021		432	(333)
Besucher/innen an auswärtigen Veranstaltungen			
Anzahl	Anlass	Personen	
3 (0)	Vorträge	66	(0)
1 (0)	Führung	13	(0)
Total auswärtige Veranstaltungen		79	(0)
Total Besucher/innen 2021		511	(333)
Total Besucher/innen in den letzten achtzehn Jahren:			
<u>2003</u> : 994; <u>2004</u> : 1'527; <u>2005</u> : 1'403; <u>2006</u> : 2'056;			
<u>2007</u> : 1'475; <u>2008</u> : 1'576; <u>2009</u> : 1'506; <u>2010</u> : 2'080;			
<u>2011</u> : 1'292; <u>2012</u> : 1'228; <u>2013</u> : 1'216; <u>2014</u> : 1326;			
<u>2015</u> : 1'267; <u>2016</u> : 1'723; <u>2017</u> : 990; <u>2018</u> : 1'258; <u>2019</u> : 718			
<u>2020</u> : 333; <u>2021</u> : 511			
Total Besucher/innen 2003 – 2021		23'425	

Personelles

Im Jahr 2021 hat sich die personelle Situation weiter angespannt. Auf Ende Jahr haben Verena Villiger nach 17 Jahren, Hansuli Hofmann nach 11 Jahren und Hanspeter Hofer nach 5 Jahren ihre Rücktritte bekannt gegeben. Frank de Redelijkheid, der im Frühling die Gartenpflege übernommen hatte, trat nach einer Saison ebenfalls zurück. Wir danken für ihren Einsatz!

Neu zu uns gestossen sind Ende Jahr Beata Cotton und Pierre-Alain Schlunegger. Trotzdem ist die Ortsmuseumskommission nach wie vor unterbesetzt. Auch die Öffnungssonntagsaushilfen Ity Tiwari, Bekim Bajraktari, Christoph Holzinger und Robert Tanner konnten weiterhin eingesetzt werden.



Verabschiedung beim Jahresabschluss von Hansuli Hofmann (2. v. l.), Hanspeter Hofer (5. v. l.) und Verena Villiger (4. v. r.).

Die **Zusammensetzung der Ortsmuseumskommission**

- Claudia Rothlin, Leitung, audiovisuelle Medien
- Elsbeth Camastral, Archivierung
- Albert Grimm, Schule/Fragen
- Isidor Harzenmoser, Vermietungen, Restaurierung, Lager
- Manfred Hildebrand, IT-Verantwortlicher, Fotos
- Regina Lips, Verantwortliche für Anlässe

dazu freiwillige Mitarbeit:

- Walo Wenger, Hauswart

Wir danken ebenfalls für wertvolle fachspezifische Mitarbeit:

Hans Ruedi Glättli und Hans Glättli, Betreuung des Bauerngartens;
Christian Huser, Druck.

Bedauerlicher Todesfall

Vreni Schenker war während 27 Jahren aktiv für das Ortsmuseum tätig. Kurz nach der Gründung der Ortsmuseumskommission 1976 war sie als siebtes Mitglied dazu gestossen und amtierte in den folgenden Jahrzehnten nicht nur als Aktuarin, sondern übernahm Dienste an Öffnungssonntagen oder bei der Inventarisierung. Legendär ist ihr Auftritt an der Gemeindeversammlung vom 24. September 2001, bei der sie mit einer flammenden Rede den Souverän davon überzeugte, einen Kredit für das neue Ortsmuseum zu sprechen.

Sie starb am 3. Oktober 2021 wenige Tage nach ihrem 95. Geburtstag.



*Vreni Schenker an ihrem letzten «Arbeitstag»
im Ortsmuseum am 30. Juni 2003.*

Betriebsausflug

Zum zweiten Mal wurde auch der **Betriebsausflug** der Coronasituation angepasst, diesmal mit einer 2-in-1-Veranstaltung, wie sie ursprünglich auch letztes Jahr geplant gewesen war. Zunächst ging es am 5. Oktober ins **Fahrzeugmuseum Bäretswil**, welches einen Teil der privaten Oldtimersammlung der Familie Junod zeigt. Alles was irgendwie motorisiert ist oder mit Mobilität zu tun hat ist dort versammelt.

Im Anschluss daran trafen wir uns fürs Weihnachtsessen bei Felix Meier im H12 in der Herzogenmühle.



Inmitten des Wagenparks im Fahrzeugmuseum Bärenswil, von links nach rechts: Manfred Hildebrand, Claudia Rothlin, Beata Cotton, Gina Lips, Louise Harzenmoser, Hansruedi Glättli, Isidor Harzenmoser, Albert Grimm, Hansuli Hofmann, Elsbeth Camastral, Hanspeter Hofer, Walo & Trudi Wenger.

Administration und Arbeitseinsätze

An einer Sitzung (5.7.21) besprach die Ortsmuseumskommission die diverse Planungsleitplanken, legte die Ziele und das Budget fest. Daneben fanden natürlich unzählige kleinere Besprechungen und Tagesrapporte statt. Der Gesamteinsatz belief sich 2021 (1.1. - 31.12.2021) auf **756 bezahlte Arbeitsstunden** (2020: 1041¹). Eine Umfrage ergab, dass die Kommissionsmitglieder 2021 noch weitere 371 Stunden unbezahlte Arbeit für das Ortsmuseum leisteten.

1 Ohne Claudia Rothlin (Festanstellung).

Jahresrechnung 2021, Betriebskonto*

Aufwand

Personalaufwand

Entschädigungen	4'275.00
Sitzungsgelder	504.00
Protokoll	105.00
Ausbildung	0.00
Sonstiger Personalaufwand (Ausflug etc.)	1'757.90
Total Personalaufwand	6'651.90

Sachaufwand

Ankäufe	80.00
Unterhalt Einrichtungen	0.00
Betriebskosten Museum	2'450.80
Diverses	227.60
Total Sachaufwand	3'827.55

Verwaltungsaufwand	90.00
---------------------------	--------------

Total Aufwand	10'589.45
----------------------	------------------

Ertrag

Pauschale Gemeinde Wallisellen	12'000.00
Spenden	25.00
Verkäufe Museums-Shop	375.00
Div. Entschädigungen	75.00

Total Ertrag	12'465.00
---------------------	------------------

Verlust	1'603.00
----------------	-----------------

Gewinnvortrag 2021	1'543.48
Gewinn	1'875.55
Erhöhung Eigenkapital	-1'800.00

Gewinnvortrag 2022	1'659.03
---------------------------	-----------------

Eigenkapital per 01.01.2022	2'200.00
------------------------------------	-----------------

Jahresrechnung 2021, OMK-Fonds*

Bestand per 01.01.2021	19'159.35
-------------------------------	------------------

Bestand per 31.12.2021	19'159.35
-------------------------------	------------------

(*vorbehältlich der Genehmigung durch die Revisionsstelle)

Förderverein Ortsmuseum

Auch im zweiten Jahr der Pandemie waren die Tätigkeiten des Fördervereins wiederum beeinträchtigt. Eine online-Vorstandssitzung per Zoom fand im Frühling statt, wobei unter anderem eine zweite Auflage des Jahresberichts beschlossen und an die Mitglieder des Fördervereins verschickt wurde, als Ersatz für die abgesagte Generalversammlung. Die Ortsmuseumskommission beantragte keine Kostenübernahmen, war aber stets versichert, dass sie sich bei Bedarf unkompliziert an den Förderverein richten könne.

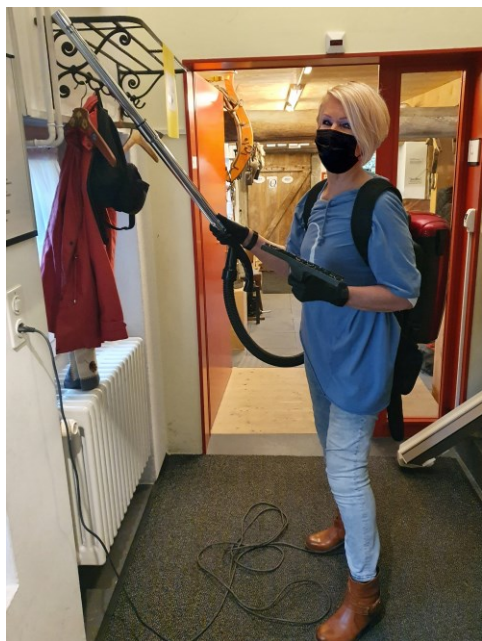
Dank

Wiederum konnten wir auf viele wohlwollende Personen zählen, die uns auch in unsicheren Zeiten die Stange halten: Gönnerinnen und Gönner, Spenderinnen und Spender und den Besucherinnen und Besuchern.

Im stetigen Austausch mit dem Förderverein, mit Präsident Jürg Niederhauser und Kassier Alberto Vernati, der Gemeinde mit dem stellvertretenden Gemeindeschreiber Guido Egli und dem Liegenschaftsverwalter Philipp Wieland können Anliegen jederzeit besprochen werden.

Schliesslich sind es auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – von der Kommission bis hin zu weiteren Freiwilligen –, die trotz widriger

Umstände nach wie vor motiviert sind, dem Ortsmuseum seinen gebührenden Platz in der Dorf- bzw. Stadtkultur zu erhalten.



Gina Lips bei unserem alljährlichen «Herbstputz», welcher jeweils vor der Öffnung am Riedenermarkt stattfindet.